

Auf zum Frühlingsputz

Haben Sie die Sommerpneus bereits montiert und Ihr Auto von den Spuren des Winters befreit? Nicht nur in Autogaragen herrscht zurzeit Hochbetrieb – auch in Hundesalons wird aktuell gebadet, shampooiert und geföhnt, was das Zeug hält. Wir haben uns umgehört.

Ursula Känel Kocher

Oh ja, zurzeit geben sich die Kunden die Türe in die Hand, bestätigt Hundecoiffeuse Ursula Eberli aus Dettighofen. «Viele Hunde müssen nun so richtig Haare lassen, da das Fell nach diesem langen Winter verfilzt und verknottet ist.» Vielfach würden Hunde im Winter zu wenig regelmässig gebürstet, weil die Besitzer befürchten, sie könnten dadurch

die wärmende Unterwolle rauskämmen. Eberli: «Das rächt sich natürlich.» Apropos Unterwolle: Spätestens jetzt muss sie raus. «Die Haut braucht Luft zum Atmen! Bei Hunden mit verfilztem Fell besteht die Gefahr von Hautirritationen, Ausschlägen bis hin zu Hot Spots und Ekzemen», sagt Yvonne Regli aus Wangen SZ. Aufgrund der Klimaver-

änderung und der heutigen Haltung im Haus werde das Winterfell nicht mehr automatisch abgestossen. Regli: «Da kann man mit einem Bad nachhelfen.» Und das scheinen sich zurzeit viele Hundebesitzer zu Herzen zu nehmen. «Wir haben momentan sogar Hunde von Bauernhöfen im Salon», sagt Hans-Ulrich Häberli aus Interlaken. Durch das Baden,



Der Labradoodle von Eva Joos muss kräftig Haare lassen.



Der English Setter lässt die Prozedur geduldig über sich ergehen.



Entspannt: Der Riesenschнауzer von Eliane Brätscher.



Siegerin «Best-in-Show»: Nicole Baltès, hier mit Foxterrier.

Shampoonieren und das anschliessende gründliche Kämmen und Föhnen könne man viel mehr Unterwolle entfernen als mit herkömmlichem Bürsten von Hand. «Das ist vermutlich der Grund, weshalb viele Hundebesitzer mit ihrem Hund im Frühling einen Hundesalon aufsuchen.»

Sind die Krallen zu lang?

Auch die Trimm-Messer kommen zurzeit zum Einsatz, sagt Bettina Stöckli-Wallimann aus St. Gallen. «Die rauhaarigen Rassen sollten jetzt erstmals getrimmt werden.» Dabei wird das abgestorbene Deckhaar entfernt. Ein Vorgang, der nicht nur im Frühling, sondern – abhängig von der Rasse – zwei- bis dreimal jährlich empfohlen wird. Zudem sollte man im aktuellen Zeitpunkt auch die Krallen des Hundes kontrollieren: «Beim Laufen über den Schnee werden die Krallen nicht automatisch abgeschliffen und sind vielleicht zu lang.» Das Schneiden von Krallen verlangt allerdings Fingerspitzengefühl – vor allem, wenn die Krallen schwarz sind. «In einem Hundesalon hat man Erfahrung damit, deshalb sollte man dies besser

einer Fachperson überlassen, als es selber zu probieren und den Hund allenfalls zu verletzen», rät Stöckli-Wallimann.

Im Trend: Abscheren des Fells

In den letzten Jahren vermehrt aufgekommen ist das Abscheren des Fells – auch bei Hunderassen wie Golden Retriever oder Berner Sennenhunden. Hans-Ulrich Häberli, selber Ausstellungsrichter, schmerzt der blosser Gedanke daran: «Das mache ich nur dann, wenn es vom Tierarzt verordnet wird.» Auch Bettina Stöckli-Wallimann hat ihre Vorbehalte: «Wenn der Kunde dies wünscht, mache ich es – weise ihn aber darauf hin, dass regelmässiges Abscheren die Fellqualität verändert und dies für Hunde, die an Ausstellungen gezeigt werden, nicht zu empfehlen ist.» Bettina Pfister-Wey aus Biberist erwähnt noch einen weiteren wichtigen Punkt: «Wenn man den Hund abscheren will, sollte man es jetzt tun und nicht erst im Hochsommer – sonst besteht die Gefahr von Sonnenbrand, aber auch eines Hitzschlages, da das Fell ja auch ein Schutz vor der Hitze ist.» Auch Ursula

Eberli rät davon ab, das Fell des Hundes allzu kurz zu schneiden, vor allem, wenn man den Hund in den Süden in die Ferien mitnimmt.

Kontrollblick ins Hundeohr

Zu empfehlen ist jetzt auch ein Kontrollblick in die Hundeohren: «Manche Rassen haben viele Haare im Gehörgang, die sich mit Ohrenschmalz vermischen und Pfropfen bilden», sagt Yvonne Regli. Die mögliche Folge: Der Hund hält den Kopf schief oder schüttelt ihn häufig. «Ein solcher Pfropf kann im schlimmsten Fall auch eine Entzündung begünstigen.» Ganz wichtig sei, so Regli, dass die Haare gezupft und nicht geschnitten werden – «allerdings gibt es da unterschiedliche Ansichten, auch von Tierärzten.» Für sie selber sei klar: «Wenn man die Haare schneidet, fallen sie in den Gehörgang und können im Ohrinnern Irritationen auslösen.»

Flöhe, Zecken & Co.

Saisonbedingt wird im Frühling die Parasiten-Prophylaxe aktuell. Bettina

Pflege

Pfister-Wey beobachtet, «dass es viele Hundebesitzer diesbezüglich fast zu gut meinen – und ihren Hund richtiggehend eindecken, mit Halsband, Spot-On, manchmal mehrere Präparate gleichzeitig.» Dies sei jedoch nicht zu empfehlen: «Man darf nicht vergessen, dass die chemischen Stoffe dieser Präparate in die Haut gelangen. Ein Zuviel kann dem Hund schaden.» Und: Was Zecken betrifft, bewähre sich das genaue Absuchen des Hundes nach jedem Spaziergang nach wie vor.

Zahnstein entfernen ohne Narkose

Neben Fell, Krallen und Ohren darf im «Frühlings-Check» das Gebiss nicht vergessen werden. «Viele Hunde leiden an Zahnstein, was zu Mundgeruch, Parodontose bis hin zu Infektionskrankheiten führen kann», sagt Sibille Turatto aus Schönenwerd. Turatto ist Prüfungsexpertin für Hundecoiffeusen und hat gemeinsam mit der Dentalhygienikerin Brigitte

Born Anfang Jahr erstmals einen Kurs für Hundecoiffeusen angeboten. Thema: Zahnsteinentfernung beim Hund ohne Narkose und ohne Ultraschall. «Viele Hundebesitzer wissen nicht, dass dieses Angebot besteht.» Der Vorteil liegt dabei auf der Hand: Man kann dem Hund eine Narkose ersparen. Turatto betont jedoch: «Nicht alle Hunde machen mit – und wenn ich eine Zahnerkrankung feststelle, schicke ich die Besitzer zum Tierarzt.» Armin Studer aus Bremgarten, der einen Online-Shop für natürliche Pflegeprodukte betreibt, stellt generell fest: «Was die Pflege betrifft, sind viele Hundehalterinnen und Hundehalter schlecht informiert.» Er fände es wünschenswert, wenn im SKN-Theorie-Kurs beim Thema «welcher Hund passt zu mir» der Pflegeaufwand, mit dem bei langhaarigen Rassen zu rechnen ist, vermehrt thematisiert würde. Zudem werde das Gewöhnen des Welpen an Bürste, Kamm, Ohren- und Gebisskontrolle häufig vernachlässigt –

«was aber genau so wichtig ist wie das Beibringen von Kommandos wie <Sitz> oder <Platz>.»

«Häufiges Baden schadet nicht»

An dieser Stelle soll noch ein weit verbreiteter Pflege-Irrtum aus dem Weg geräumt werden: Alle angesprochenen Pflegefachleute betonen, dass häufiges Baden dem Hund nicht schade. «Wer qualitativ hochwertige Produkte wählt, die die Haut schonen, rückfettend und vor allem nicht parfümiert sind, muss sich deswegen keine Sorgen machen», sagt Ute Born, die seit neun Monaten die natürliche Pflegeprodukte-Linie «4mydoggy» anbietet. Und Hans-Ulrich Häberli ergänzt: «Ich präsentiere den Kunden jeweils meine Hände und sage, dass ich pro Tag mehrere Hunde bade und shampooiere und keine Probleme habe. Zudem: Der Mensch duscht ja auch nicht nur einmal pro Jahr!» Zum Glück, ist man da versucht anzufügen.